

Der Sport ist nicht länger ein Stiefkind

Peter-Bruckmann-Schule bekommt wegen des wachsenden Bedarfs eine dreiteilige Halle – Planung läuft, Bau 2016/17

Von unserem Redakteur
Friedhelm Römer

HEILBRONN Auf dem Gelände der Peter-Bruckmann-Schule ist noch nichts wahrzunehmen von dem Bau, der hier einmal stehen wird. Doch hinter den Kulissen wird bereits eifrig dafür gearbeitet. Die Landkreis-Berufsschule bekommt eine dreiteilige Sporthalle. Dies hat der Kreistag in seiner Dezembersitzung beschlossen. Schulleiter Karlheinz Volkmann atmet auf. Eigentlich war die Sporthalle schon bei der Errichtung der Schule im September 2005 vorgesehen. Doch damals war dafür kein Geld da. Die Sportstunden fanden in den benachbarten Hallen der Gustav-von-Schmoller-, Hermann-Herzog- und Helene-Lange-Realschule statt.

Zehn Jahre später hat sich die Situation jedoch dramatisch verändert. Drei Bereiche sind dafür verantwortlich: Die Peter-Bruckmann-

Schule ist für 1900 Schüler ausgelegt, hat aber inzwischen 2100, und der Anteil der Vollzeitschüler mit Anspruch auf Sportunterricht hat sich kontinuierlich erhöht. Heute besteht ein Bedarf von 60 Sportstunden pro Woche, erteilt werden aber lediglich 22.

Notwendig Die Altenpflege zählt wegen der demografischen Entwicklung zu den Wachstumsbranchen. Die Fachräume entsprechen aber nicht den Anforderungen für die Lehrpläne in Sachen Gesundheitsförderung. Notwendig sind Räumlichkeiten für 36 Wochenstunden. Darüber hinaus besteht für den Zusatzunterricht für die Berufskollegklassen und die Sport-AGs ein Hallenbedarf von 14 Wochenstunden. Das bedeutet insgesamt einen Anspruch auf 110 Stunden Sport in der Woche. „Der Sport war an unserer Schule schon immer ein Stiefkind“, gibt Volkmann zu.



Auf dieser Grünfläche soll eine dreiteilige Sporthalle gebaut werden. Bisher turnen die Bruckmann-Schüler in Hallen der Nachbarschulen.

Foto: Mario Berger

Das Landratsamt als Schulträger geht davon aus, dass dem Schul- und Kulturausschuss des Kreistags bis Juni ein Entwurf vorliegt. Volkmann: „In diesem Jahr wird geplant, im nächsten gebaut.“ Der Direktor hofft, die neue Halle zum Schuljahr 2016/17 nutzen zu können. Das

Landratsamt plant etwas defensiver, rechnet mit zwei Jahren Bauzeit bis 2017. Zweimal zwei Millionen Euro sind dafür in der mittelfristigen Finanzplanung in den Haushaltsjahren 2016 und 2017 vorgesehen – plus 165 000 Euro an Planungskosten für dieses Jahr. Das Gebäude soll auf

dem Schulgrundstück zur Karlsruher Straße hin errichtet werden.

Überholt Im Nachhinein ist der Schulleiter sogar froh, dass die Sporthalle erst jetzt kommt. Denn damals war sie nur als kleine Halle geplant und wäre somit heute schon überholt. Volkmann: „Die neue Halle ermöglicht uns einen differenzierteren und den Lehrplänen angemessenen Sportunterricht.“

Er sieht auch für die kommenden Jahre „stabile Schülerzahlen“, denn: Das sozialwissenschaftliche Gymnasium befindet sich im Aufbau, Stadt- und Landkreis Heilbronn sind wachsende Einheiten, ebenso wie der gesamte Bereich der Altenpflege. Für Sportlehrer Christoph Schropp, der mit seinen Kollegen einige Wünsche äußern durfte, ist die Perspektive „ein Traum“, denn: „In seinem Schulleben hat man nur selten einmal die Möglichkeit, eine Sporthalle mit zu planen.“

Heilbronner Stimme vom 13.02.2015